

Unser Antrag: **Aufforderung an die Veranstaltungsgesellschaft für ein Angebot für das „Baumblütenfest 2022“**

Die 3. Absage des Baumblüten Festes in Folge kam im Dezember überraschend. Wir hatten das bekanntlich im Januar als unangemessene Arbeitsverweigerung kritisiert. Diskussionen haben seitdem stattgefunden. Unabweisbare Gründe für eine Absage hat das nicht ergeben. Im Gegenteil.

Nunmehr will die Veranstaltungsgesellschaft doch eine ganze Reihe Maßnahmen organisieren, die nur eine Stadt mit ihrer Veranstaltungsgesellschaft organisieren kann und eben nicht einzelne private Akteure. Dass diese Organisation jetzt nicht „Organisation“ heißen darf, sondern nur „Hilfe für Privatinitiativen mit privatem Risiko“, klingt - mit Verlaub - nach einem Notausgang.

Wir müssen bestimmt niemandem erklären, wie wertvoll die Institution und Tradition des Baumblüten Festes für Werder ist. Uns fehlt mittlerweile die Phantasie, welche Kräfte in Werder diesbezüglich das Sagen haben, uns dieses Fest regelrecht abzugewöhnen. Veranstaltungen zur Baumblüte hätte unter städtischer Verantwortung auch 2022 stattfinden können!

Genauso wie anderswo Sportveranstaltungen oder Festivals oder Veranstaltungen für den Frieden in Europa ebenso stattfinden. Am Ende ist und war es immer auch eine Frage des Wollens. Wir bekommen 2022 durch die überflüssige Absage höchstens einen Schatten unseres Festes

Wir ziehen unseren Antrag an dieser Stelle zurück, weil wir damit die Versäumnisse nicht mehr aufhalten werden. Wir möchten aber die Zusicherung der Verwaltung, dass ein Baumblütenfest 2023 ab sofort organisiert wird. Wir denken dabei auch daran, dass im Herbst das Infektionsgeschehen ähnlich aussehen kann, wie letzten Herbst. Absagen kann man immer, wenn es die Bedingungen erfordern. Aber: Organisation muss rechtzeitig stattfinden, wenn man die Chance auf Gelingen haben will.

Risiken durch Vertragsbindungen gehören dazu. Man muss sie eingehen. Man kann auch beispielsweise das Wetter nicht vorhersehen und plant trotzdem und geht selbstverständlich auch Verbindlichkeiten ein.

Es bleibt die Frage offen: Was kostet uns die Veranstaltungsgesellschaft in diesem Jahr? Dem Wirtschaftsplan folgend dürften sich die Kosten irgendwo zwischen 150k und 700k-€ bewegen, obwohl die Veranstaltungsgesellschaft gar kein Baumblüten Fest organisiert. Das sieht nach einem schlechten Verhältnis zwischen Geld und Gegenwert aus.

Frau Bürgermeisterin, sie vertreten die Stadt als Gesellschafterin in der Veranstaltungsgesellschaft. Die Gesellschaft ist zu 100% abhängig von der Stadt. Es ist schwer vorstellbar, dass hier etwas gegen ihren Willen passiert. Daher an sie Fr. Bürgermeisterin Saß die konkrete Frage:

Werden Sie dafür sorgen, dass unsere Gesellschaft für 2023 keinen Rückzieher macht, sondern ab sofort ihre Arbeit für ein Baumblütenfest 2023 in städtischer Verantwortung aufnimmt? Sollten sie keine Antwort geben, dann werden wir einen entsprechenden Antrag stellen müssen.